

## Protokoll Nr. 23 (2015-2019)

### der öffentlichen Sitzung des Beirates Schwachhausen am 24.08.2017 im Saal des Gemeindezentrums Unser Lieben Frauen

Beginn: 19:30 Uhr                      Ende: 21:30 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Beirat

Frau Baasen	Herr Carstens
Frau Chaudhuri	Frau Dumas
Frau Eickelberg	Herr Fischer
Herr Golinski	Herr Hasselmann
Herr Heck	Herr Kostka
Herr Pastoor	Frau Schmidt
Frau Schneider	Herr Dr. Schober
Herr Thieme	Herr Dr. Volkmann
Herr Wundersee	

b) vom Ortsamt

Frau Auras  
Frau Dr. Mathes

c) Gäste

Frau Corbeck (Senator für Umwelt, Bau und Verkehr)  
Herr Prof. Dr. Elmshäuser (Staatsarchiv)  
Frau Klose (Planungswerkstatt BMO – Stadt und Verkehr)  
Frau Dr. Nottbusch, Herr Kreutz, Herr Muras (Gemeinde Unser Lieben Frauen)

TOP 5 (Kampagne Heizungsvisite in Schwachhausen) wird von der Tagesordnung gestrichen, da der vorgesehene Referent von energiekonsens erkrankt ist. Die Tagesordnung wird mit dieser Änderung genehmigt.

Das Protokoll der Sitzung Nr. 22 am 22.06.2017 wird ebenfalls genehmigt.

### **TOP 1: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten**

#### Mitteilungen der Beiratssprecherin

Frau Schneider weist auf drei Feste hin: Fockes Fest am 03.09.2017, Sommerfest der Übergangseinrichtung für Flüchtlinge in der Kurfürstenallee am 08.09.2017 und Musik und Licht am Hollersee am 10.09.2017.<sup>1</sup>

#### Mitteilungen aus der Bevölkerung

Ein Bürger weist darauf hin, dass an der Ecke Elsässer Straße/ An der Gete/ Friedrich-Karlstraße viele Kfz an den Einmündungen parkten, der Bereich sehr unübersichtlich sei sowie oftmals die zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten werde und möchten wissen, wie dort die Verkehrssicherheit gewährleistet werden könne. Das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) habe ihm mitgeteilt, dass die Markierungen im Kreuzungsbereich ausreichend seien. Das Polizeirevier habe dort im Rahmen von Kontrollen Verkehrsverstöße festgestellt. Herr Bellmann (Polizeirevier Schwachhausen) teilt mit, dass mehrfach Laserkontrollen durchgeführt worden seien. Es seien nach einiger Zeit jedoch nur noch wenige und geringe Geschwindigkeitsüberschreitungen festgestellt worden. Der Kreuzungsbereich werde, wenn es die Personalsituation zulasse, weiterhin überwacht. Herr Heck sieht in einem Umbau des Bereichs die einzige Möglichkeit zur Verbesserung der Situation, die sich jedoch nicht finanzieren lasse.

<sup>1</sup> Siehe auch: [http://www.focke-museum.de/de/veranstaltungen/fockes\\_fest](http://www.focke-museum.de/de/veranstaltungen/fockes_fest) und <http://www.bremens-tourismus.de/musik-und-licht-am-hollersee>.

Eine Bürgerin teilt mit, dass die Fußwege in der Busestraße und im Klattenweg (im Gegensatz zur Straße) sehr schlecht beleuchtet seien. Das Ortsamt sagt zu prüfen zu lassen, ob die Beleuchtung dort der Norm entspricht.

#### Mitteilungen aus dem Ortsamt

Frau Dr. Mathes teilt mit, dass Herr Jannik Prüser sein Freiwilliges Soziales Jahr Politik im Ortsamt beendet habe. Als Nachfolger trete Herr Rafael Gassmann die Stelle an. Herr Gassmann stellt sich kurz dem Beirat vor.

Weiter berichtet Frau Dr. Mathes, dass dem Ortsamt die Ergebnisse der Deputationsbefassungen zu den Beiratsbeschlüssen vom 23.02.2017 im Rahmen der Mitwirkung an der Haushaltsaufstellung 2018/ 2019 vorlägen:<sup>2</sup>

- Demnach werde die Entwicklung von neuen Ganztagschulen im Rahmen der Überarbeitung der Schulstandortplanung beschlossen.
- In Schwachhausen würden folgende neue Kitas geschaffen: Investorenmodell Schwachhauser Heerstraße 222 und auf dem Schulhof der Grundschule Freiligrathstraße.
- Die beantragte Querungshilfe in der Wachmannstraße werde im Rahmen des Verkehrsentwicklungsprogramms „Querungshilfen“ geprüft.
- Die provisorische Lichtsignalanlage über die Wachmannstraße, in Höhe der Carl-Schurz-Straße, werde mit Blick auf die Randbedingung der Fahrradstraße erneut überprüft.
- Die Delbrückstraße, Umlandstraße sowie Carl-Schurz-Straße zwischen Wachmannstraße und Georg-Gröning-Straße seien zwar sanierungsbedürftig, Maßnahmen aber derzeit nicht finanzierbar.

Zur Situation in Bezug auf die Umlandstraße ergänzt Frau Dr. Mathes, dass das Ziel des ASV gemeinsam mit hanseWasser eine Baumaßnahme zu initiieren, die sowohl die Kanalsanierung als auch die Grundsanie rung der Fahrbahn beinhalte, vor dem Hintergrund der Entwicklung des Haushalts, insbesondere im Bereich der Straßenerhaltung, nicht mehr zu erreichen sei. Die absehbar zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel der Straßenerhaltung würden in den nächsten Jahren im vollen Umfang für die erforderlichen Aktivitäten im Zusammenhang mit den kleinteiligen Arbeiten zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit benötigt. Größere Grundsanie rungsmaßnahmen (wie die Umlandstraße), mit einem hohen Kostenanteil des ASV, ließen sich absehbar nicht realisieren.

Der Beirat äußert seinen Unmut darüber, dass er zwar das Recht habe, an der Haushaltsaufstellung mitzuwirken, die Anträge in der Regel jedoch keine Berücksichtigung fänden. Frau Schneider macht darauf aufmerksam, dass aufgrund dessen auf der Beirätekonzferenz beschlossen worden sei, die finanzpolitischen Sprecher/innen der Bürgerschaftsfraktionen zur Beirätekonzferenz im Dezember einzuladen.

Zu dem Beiratsbeschluss der Informationsanfrage, welcher Finanzbedarf für die Renovierung und Sanierung der Schulen und Kitas in Schwachhausen notwendig ist und wie sich die Prioritäten darstellen, sei gemäß Frau Dr. Mathes von der Senatorin für Finanzen die Rückmeldung eingegangen, dass Immobilien Bremen aus Kapazitätsgründen voraussichtlich erst ab dem 4. Quartal 2017 mit einer Aufstellung der Sanierungsnotwendigkeiten beginnen könne.<sup>3</sup>

## **TOP 2: Vorstellung des Gemeindezentrums Unser Lieben Frauen (H.-H.-Meier-Allee 40a)**

Frau Dr. Nottbusch stellt als verwaltende Bauherrin die Gemeinde am neuen Standort H.-H.-Meier-Allee 40a vor: Der ehemalige Standort am Schwachhauser Ring sei bereits verkauft und

---

<sup>2</sup> Die Beschlüsse sind zu finden unter:

[http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/schwachhausen/beirat/beschluesse\\_2017-20743](http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/schwachhausen/beirat/beschluesse_2017-20743). Die Stellungnahmen zu den Haushaltsanträgen sind zu finden unter: [L87-19/ G 85-19 Aufstellung der Haushalte 2018 und 2019 | Produktplan 21/ Kinder und Bildung \(Anlage C\)](#) und [Aufstellung der Haushaltsentwürfe 2018/2019 – Beratung der Haushaltsvoranschläge](#).

<sup>3</sup> Nähere Information finden sich im Protokoll der Beiratssitzung vom 22.06.2017 unter: [Protokoll Nr. 22](#) und in dem Beschluss unter: [Beschluss Sanierungstau](#).

abgerissen worden. Die Gründe für die Verlagerung an einen neuen Standort seien gewesen, dass sich die fünf-gruppige Kita und das Gemeindezentrum nun an einem Standort befinden, das Gemeindezentrum angesichts der gesunkenen Anzahl an Gemeindemitgliedern mittlerweile zu groß und die Energiekosten äußerst hoch gewesen seien. Nun sei überall eine behindertengerechte Ausstattung vorhanden, es gebe Differenzierungsräume in der Kita und eine bessere Ausstattung im Rahmen der Integrationsförderung.

Herr Kreutz, als einer der drei für das Gemeindezentrum zuständigen Pastoren, ergänzt, dass es sich bei dem Gemeindezentrum um einen offenen, funktionalen Bereich handle, bei dem Transparenz, Offenheit, Begegnung und Austausch wichtige Faktoren darstellten. Die Räumlichkeiten und insbesondere der Eingangsbereich eigneten sich hierfür sehr gut. Am Markttag, freitags um 11:00 Uhr, finde eine Andacht für Mitglieder und Interessierte in lockerer Atmosphäre statt. Es sei geplant, einen Mittagstisch einzurichten und die Bedarfe abzufragen, welche Angebote noch fehlten.

Frau Dr. Mathes bedankt sich für die Möglichkeit, in den Räumlichkeiten des Gemeindezentrums Unser Lieben Frauen tagen zu dürfen und für das beabsichtigte Engagement für den Stadtteil. Seit der Schließung der Arche fehle in Schwachhausen ein Bürgerzentrum. Daher begrüßt Frau Dr. Mathes die Öffnung in den Stadtteil und die Möglichkeit der Nutzung auch für andere Gruppen.

### **TOP 3: Straßennamen-Legenden für die Hedwig-Heyl-, Lüderitz- und Vogelsangstraße**

Frau Dr. Mathes berichtet eingangs, dass der Beirat Schwachhausen beschlossen habe, die Straßennamen Hedwig-Heyl-, Lüderitz- und Vogelsangstraße mit Legenden zu versehen.<sup>4</sup>

Wie Herr Prof. Dr. Elmshäuser weiter ausführt, habe das Staatsarchiv, auf Bitte des Beirats hin, Textvorschläge für ergänzende Erläuterungen zu den Straßennamen gemacht – im Rahmen der letzten Beiratssitzung sei jedoch keine konkrete Einigkeit hierzu erzielt worden. Daher habe eine erneute Beratung in einer Arbeitsgruppe, mit unter anderem Frau Eickelberg, dem Staatsarchiv und dem Bündnis Decolonize Bremen, stattgefunden. Herr Prof. Dr. Elmshäuser stellt die überarbeiteten Textvorschläge vor.<sup>5</sup> Im Gegensatz zum Staatsarchiv habe Decolonize Bremen im Fall der Lüderitz- und Vogelsangstraße vorgeschlagen, das Wort „gewalttätig“ vor „Kolonialherrschaft“ zu ergänzen. Das Staatsarchiv halte diese Ergänzung für nicht notwendig, da eine Kolonialherrschaft per se gewalttätig sei. Zudem sei von den Personen selbst keine Gewalttätigkeit ausgegangen und die Legendendarstellung solle sich in der Regel konkret am Lebenswerk der Personen orientieren. Als weitere wesentliche Änderung sei als gemeinsamer Vorschlag eingebracht worden, bei der Hedwig-Heyl-Straße die Ergänzung des Wortes „rassistisch“, bezogen auf den Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft, vorzunehmen.

Von vielen Beiratsmitgliedern wird angemerkt, dass die Kolonialherrschaft gewalttätig gewesen sei und dies daher benannt werden solle. Vielen Personen sei die Gewalttätigkeit bei Kolonialherrschaften bzw. das Ausmaß gar nicht bewusst. Spielfilme über diese Zeit seien oftmals romantisiert und wenig gewalttätig dargestellt. Es wird aus dem Beirat ergänzt, dass von den Herren Lüderitz und Vogelsang die Grundlage für eine gewalttätige Kolonialherrschaft geschaffen worden sei, die mit einem Genozid endete.

Herr Dr. Volkmann schließt sich der Argumentation des Staatsarchivs an und spricht sich gegen die Ergänzung um das Adjektiv „gewalttätig“ aus.

Auf Nachfragen erklärt Herr Prof. Dr. Elmshäuser, dass

- der Frauenbund, wie alle im Ersten Weltkrieg gegründeten Kolonialbünde, rassistisch gewesen sei und bestimmte Personengruppen diskriminiert habe;
- Heyl zehn Jahre Vorsitzende des Bundes gewesen sei. Ihr persönlich könne nur schwer ein konkreter Zusammenhang mit rassistischen Taten nachgewiesen werden. Dennoch zeichne sich der Frauenbund durch rassistische sowie imperialistische Züge aus. Zudem

<sup>4</sup> Das Thema wurde ausführlich auf der Beiratssitzung am 22.06.2017 beraten. Das Protokoll dieser Sitzung und seine Anlage sind zu finden unter: [Protokoll Nr. 22](#) und [Straßennamenlegenden Staatsarchiv](#).

<sup>5</sup> Die Textvorschläge sind dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

werde anhand ihrer verfassten Texte deutlich, dass sie mit den Zielen des Kolonialismus übereingestimmt habe. Die Ergänzung des Wortes „rassistisch“ sei aus Sicht des Staatsarchives keineswegs falsch.

Frau Schneider schlägt vor, des Weiteren zusätzliche Schilder mit weiteren Hinweisen anzubringen. Angedachte QR-Codes auf den Legenden seien nur für Smartphone-Nutzer/innen hilfreich.

Herr Carstens stellt folgenden Antrag: „Der Beirat fordert die allgemeinbildenden Schulen im Stadtteil zu einer aktiven Auseinandersetzung mit dem Wirken der Personen Heyl, Lüderitz und Vogelsang, etwa in Form von Projektarbeiten mit Vorstellung in der Öffentlichkeit, auf. Der Beirat ist bereit zur Förderung solcher Projekte.“

Der Beirat stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Es wird zunächst über die in Anlage 1 aufgeführten Legendenvorschläge zur Lüderitz- und Vogelsangstraße mit der Ergänzung des Wortes „gewalttätig“ abgestimmt.

Der Beirat stimmt mit 13 Zustimmungen und vier Gegenstimmen der CDU mehrheitlich für die Legendenvorschläge mit der oben genannten Ergänzung.

Zudem wird über den in Anlage 1 formulierten Legendenvorschlag zur Hedwig-Heyl-Straße abgestimmt, mit dem Änderungsvorschlag, dass der Name „Heyl“ ausgeschrieben wird.

Der Beirat stimmt dem mit 13 Zustimmungen und vier Enthaltungen zu.<sup>6</sup>

#### **TOP 4: Vorstellung des Schulwegeplans**

Frau Corbeck stellt den neuen Schulwegeplan vor.<sup>7</sup> Er diene der Mobilitätserziehung und um zu erreichen, dass die Kinder selbstständig und sicher zur Schule kommen. Dabei seien 18 Achtungspunkte mit Erläuterungen und Verhaltenstipps aufgenommen und zwei gefährliche Punkte besonders herausgestellt worden: der Stern und der Bereich um die Kurfürstenallee/ Kirchbachstraße. Auf der Rückseite fänden sich zudem weitere wichtige Informationen und Verkehrsregeln. Sie bittet um Verbreitung des Schulwegeplans im Stadtteil.

Auf Nachfrage erläutert Frau Corbeck, dass

- ihr nicht bekannt sei, dass es Evaluationen zu Schulwegeplänen gebe. Im Bereich des Mobilitätsmanagements sei der Erfolg jedoch auch schwer zu messen. Ihr sei bekannt, dass in anderen Bundesländern positive Effekte hinsichtlich der Verkehrserziehung erzielt worden seien. Auch die Nachfrage von den Schulen und die positive Resonanz zeige, dass ein Bedarf bestehe und die Pläne genutzt würden;
- von den Gefahrenpunkten nur die wichtigsten hätten aufgeführt werden können. Wenn es an diesen Punkten Möglichkeiten zur Entschärfung gebe, würden diese an das ASV weitergegeben;
- sich die Kosten für die Anfragen und Koordinierung der Schulen, die Befragung der Schüler/innen bzw. Eltern und Information vor Ort, die Auswertung der Rückmeldungen von den Schulen und weiteren Beteiligten aus dem Beirat, die fachliche Verifizierung und Einschätzung, das Zeichnen des Plans, die Überarbeitung des Layouts, die Rechte am Layout aus vorhandenen Plänen sowie die Bereitstellung und Lieferung der insgesamt 10.000 gedruckten Exemplare an verschiedene Adressaten sowie alle damit zusammenhängenden Rücksprachen und Termine insgesamt auf 34.175,50 € summierten.<sup>8</sup>

Frau Baasen äußert ihre Zweifel, ob die Verhältnismäßigkeit angesichts der hohen Kosten gegeben sei. Als besonders wichtig erachte sie die Verkehrserziehung durch die Kontaktpolizisten vor Ort und zum Beispiel das Aufbringen der „Gelben Füße“. Kinder der ersten und zweiten Klasse könne man mit einem zweidimensionalen Plan nicht erreichen.

<sup>6</sup> Der Beschluss ist auch zu finden unter:

[http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/schwachhausen/beirat/beschluesse\\_2017-20743](http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/schwachhausen/beirat/beschluesse_2017-20743).

<sup>7</sup> Dieser ist zu finden unter: [www.schulwegeplan-bremen.de](http://www.schulwegeplan-bremen.de).

<sup>8</sup> Die genaue Summe wurde im Nachhinein mitgeteilt und auf der Sitzung von Frau Corbeck auf grob 30.000 € geschätzt.

Frau Corbeck ergänzt, dass die Karte gemeinsam mit den Eltern betrachtet werden müsse, wenn es sich um jüngere Schüler/innen handele. Herr Bellmann begrüßt den Schulwegeplan. Die Polizei nutze den Plan für Verkehrserziehungsmaßnahmen an den Schulen. Zudem würden die dort aufgeführten Orte gemeinsam mit den Kindern aufgesucht und die Kinder auf dem Übungsplatz vorbereitet.

#### **TOP 5: Stellungnahme zur Kindertageseinrichtung in der Schwachhauser Heerstraße 222**

Frau Dr. Mathes berichtet, dass die Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) den Beirat um Stellungnahme zu den Umsetzungsempfehlungen im Rahmen des Interessenbekundungsverfahrens für Träger neuer Kitas gebeten habe.<sup>9</sup> Es liege eine Interessensbekundung des Trägers FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH für den Standort Schwachhauser Heerstraße 222 vor, bei der die Umsetzung vom Unterausschuss der Deputation für Kinder und Bildung empfohlen worden sei.<sup>10</sup> Der Fachausschuss „Bau“ hatte den Bauantrag bzw. Umbau der Villa zu einer Kindertageseinrichtung an diesem Standort bereits begrüßt.

Frau Schneider betont, dass, aufgrund des langen Vorlaufs, rechtzeitig die Planungen für Grundschulen und Nachmittagsbetreuung weiterentwickelt werden müssten, um ausreichend Plätze zur Verfügung stehen zu haben. Es wird vereinbart, diese Forderung weiter im Fachausschuss „Bildung, Jugend und Sport“ zu beraten.

Der Beirat begrüßt das Vorhaben Schwachhauser Heerstraße 222 – wie im Bericht des Unterausschusses der Deputation für Kinder und Bildung dargestellt – einstimmig.

#### **TOP 6: Globalmittelvergabe für eine Veranstaltung im Nelson-Mandela-Park**

Vom Verein "Der Elefant"! e. V. wurden 422 € Globalmittel als Zuschuss für die Veranstaltung bzw. für ein "come together" im Nelson-Mandela-Park am 23.09.2017 beantragt.

Der Fachausschuss „Globalmittel und Koordinierung“ hat auf seiner Sitzung am 09.08.2017 die Empfehlung abgegeben, die beantragte Summe als Globalmittel zu gewähren.

Der Beirat schließt sich einstimmig dieser Empfehlung an.

#### **TOP 7: Klage beim Verwaltungsgericht zur Klärung des „Stadtteilbezugs“**

Herr Heck erläutert seinen Beschlussvorschlag, nämlich vor dem Verwaltungsgericht Bremen zu klären, ob der Rückbau von je einer Spur pro Fahrbahn in der Bürgermeister-Spitta-Allee, zwischen August-Bebel Allee und Schwachhauser Heerstraße, eine Maßnahme darstellt, die der ausschließlichen Entscheidung des Beirats Schwachhausen unterliegt.<sup>11</sup> Durch die Beantwortung dieser Frage könne insgesamt eine bessere Klarheit geschaffen werden, bei welchen verkehrslenkenden bzw. verkehrsbeschränkenden Maßnahmen gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 3 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter ein Stadtteilbezug vorliege und somit der Entscheidung des Beirats unterliegen. Der Beschlussvorschlag ziele zudem darauf ab, dass der oben genannte Rückbau vom ASV unterlassen werde, da seiner Meinung nach ein Stadtteilbezug mit Auswirkungen auf den Stadtteil gegeben sei.

Frau Dr. Mathes weist darauf hin, dass die vom Rechtsanwalt veranschlagten Kosten in Höhe von etwa 1.700 € durch Globalmittel getragen werden müssten. Herr Carstens schlägt vor, dass vorab ein realistisches Bild der Klageaussichten eingeholt und der Beirat über die einzelnen Schritte des Rechtsanwalts in Kenntnis gesetzt werde.

Der Beirat stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

---

<sup>9</sup> Das Schreiben der SKB ist dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.

<sup>10</sup> Der Bericht des Unterausschusses vom 08.08.2017 ist dem Protokoll als **Anlage 3** angefügt.

<sup>11</sup> Der Beschlussvorschlag ist dem Protokoll als **Anlage 4** angefügt. Nähere Informationen zur Grundsanierung der Bürgermeister-Spitta-Allee finden sich unter anderem im Protokoll sowie der Anlage der Beiratssitzung vom 27.04.2017 unter: [Protokoll Nr. 20](#) und [Beratungsanfrage Justizsenator](#), im Protokoll der Beiratssitzung vom 23.02.2017 unter: [Protokoll Nr. 18](#) sowie im Protokoll und Anlage der Fachausschusssitzung „Verkehr“ vom 16.01.2017 unter: [Protokoll Nr. 14](#) und [Präsentation Sanierung Bürgermeister-Spitta-Allee](#).

## TOP 7: Verschiedenes

### Fahrradpiktogramme Am Stern

Frau Schneider weist darauf hin, dass die Fahrradpiktogramme Am Stern teilweise so dargestellt sind, dass diese in die falsche Fahrtrichtung zeigen. Frau Dr. Mathes sagt zu, diesen Hinweis an das ASV weiterzugeben. Dort würden zurzeit Hinweise gesammelt und geprüft. Nachbesserungen würden dann zeitgleich als Maßnahmenbündel umgesetzt.

Der Beirat bedankt sich bei der Polizei, dass Am Stern bereits Kontrollen des Fahrverhaltens durchgeführt worden seien, wie der Fachausschuss „Verkehr“ auf seiner letzten Sitzung gegeben hatte.<sup>12</sup>

Sprecherin	Vorsitzende	Protokoll
Schneider	Dr. Mathes	Auras

---

<sup>12</sup> Siehe Fachausschuss „Verkehr“ unter: [Protokoll Nr. 18](#).